



Wissen was die Welt bewegt

Programm Service Inside NDR Info

Home A-Z Kontakt

ROBERT KAGAN

Robert Kagan - Macht und Ohnmacht

ALLE SENDUNGEN A - Z

Mehr als nur Infos
Am Abend und am Sonntag gibt es auf NDR Info Talk und Diskussionen, Features und Reportagen, Dokumentationen und Essays. Dazu anspruchsvolle Unterhaltung vom Hörspiel bis zum Jazz.

Bitte wählen

IN THEMEN-LL ANGE

Siedler Verlag

NACHRICHTEN
INTERVIEWS
THEMENSPECIALS

Buchkritik
Macht und Ohnmacht. Amerika und Europa in der neuen Weltordnung
Robert Kagan



Robert Kagan
Macht und Ohnmacht. Amerika und Europa in der neuen Weltordnung
16 Euro
Siedler Verlag
Rezensent: Patrick Horst.

In seinem Buch widmet sich Robert Kagan ausführlich der wachsenden

Entfremdung zwischen Amerika und Europa. Als Realist führt er sie in erster Linie auf veränderte Machtpositionen und Interessenlagen zurück. Amerikas Aufstieg zur alleinigen Supermacht nach dem Ende des Kalten Krieges und seine enorme militärische Übermacht haben zu einer Neuausrichtung der Außenpolitik geführt, die dem Einsatz von Waffengewalt, auch präventiver, einen hohen Stellenwert beimisst.

Das zwar ökonomisch starke, militärisch aber weiterhin ohnmächtige Europa tritt dagegen für zivile Konfliktlösungen, für die Geltung des Völkerrechts und die Stärkung der UNO ein. Dies hat für Kagan jedoch weniger mit Friedensliebe als mit Berechnung zu tun. Weil es seinen Interessen dient, schmählt Europa die Machtpolitik.

Robert Kagan: "Europa wendet sich ab von der Macht, oder es bewegt sich, anders gesagt, über diese hinaus. Es betritt eine in sich geschlossene Welt von Gesetzen und Regeln, transnationalen Verhandlungen und internationaler Kooperation, ein posthistorisches Paradies von Frieden und relativem Wohlstand, das der Verwirklichung von Kants "Ewigem Frieden" gleichkommt."

Nun ist das an sich, wie Kagan einräumt, nichts Schlechtes. Aus amerikanischer Sicht ist der nunmehr über ein halbes Jahrhundert währende Frieden in Europa "ein Wunder und ein Anlass zu tiefer Freude". Amerika weiß die friedensfördernde Rolle Europas in der Welt zu schätzen. Die Amerikaner verärgert jedoch mit Recht, dass Europa seine, so Kagan, "neue mission civilisatrice" manchmal "mit geradezu religiösem Eifer" verfolgt und dabei die "USA als einen Schurken von kolossalen Ausmaßen" hinstellt.

Kagan erkennt aber durchaus an, dass Europas Ängste vor Amerika aus seiner Schwäche resultieren, seiner gegenüber Amerika anders gelagerten internationalen Machtposition. Robert

gesendet:

28.2.03

10:56 Uhr

12:56 Uhr

Suche
TELEFON
Die aktuelle Verkehrslage:
Bitte wählen
FLUGHÄFEN
Bitte wählen
Ankunft OK

Kagan: "Die Vereinigten Staaten agieren als ein vielleicht selbst ernannter, aber dennoch weithin mit offenen Armen begrüßter internationaler Sheriff. Europa gleicht eher dem Wirt eines "Saloons". Banditen erschießen Sheriffs, nicht aber "Saloonkeeper". Tatsächlich ist der Sheriff, der gewaltsam Ordnung schaffen will, aus der Sicht des Saloonbesitzers manchmal bedrohlicher als die Banditen, die zumindest vorläufig vielleicht nur einen Drink möchten."

Auch wenn es ihnen naturgemäß missfällt - die Amerikaner bringen durchaus Verständnis dafür auf, dass sie, in den Worten Kagans, "eine Bedrohung für Europas neues Sendungsbewusstsein" darstellen. Sie wünschen sich jedoch umgekehrt von Europa verständlicher Weise ein wenig mehr Akzeptanz für ihre schwierige Situation. Aus Sicht der Amerikaner vergessen die Europäer zu schnell, dass Europas Frieden und Wohlfahrt nach 1945 nur hinter dem amerikanischen Sicherheitsschild gedeihen konnten.

Europas Kritik am vermeintlichen Militarismus der USA ist deshalb allzu billig - zumal sich Europa noch in den 90er Jahren auf die amerikanische Militärmacht stützen musste, um seinen hehren Menschenrechtsstandards in Bosnien und im Kosovo Geltung zu verschaffen. Die Amerikaner sind laut Kagan bereit, den Vorwurf der Doppelmoral auf sich zu laden, um der Sache der Menschheit, die immer auch Sache Amerikas und Europas sei, einen guten Dienst zu erweisen.

Und - anders als die Europäer - sind sie auch bereit und fähig, dafür zu zahlen. Robert Kagan: "Obschon die USA entscheidend dazu beitrugen, Europa in dieses kantische Paradies zu befördern, und noch immer eine Schlüsselrolle bei seiner Erhaltung spielen, können sie selbst nicht in dieses Paradies eintreten. Sie besetzen die Schutzmauern, können das Tor jedoch selbst nicht durchschreiten. Die USA bleiben der Geschichte ausgeliefert, sie müssen sich mit den Saddams und Ayatollahs, den Kim Jong Iis und Jiang Zemins herumschlagen und den größten Teil des Nutzens anderen überlassen."

Die Europäer und die Deutschen sollten für dieses amerikanische Dilemma tatsächlich mehr Verständnis aufbringen - auch im eigenen Interesse. Bisher haben sie vom amerikanischen Engagement noch immer profitiert.

Macht und Ohnmacht. Amerika und Europa in der neuen Weltordnung
Robert Kagan
16,00 €
Siedler Verlag